

# Jahres-Bericht

über das

## Königliche Dom-Gymnasium

zu

**Verden.**

Ostern 1902.



Verden 1902.  
H. Söhl's Buchdruckerei.

1902. Progr.-N<sup>o</sup> 355.

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmten Stunden.

Fächer.	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Summa der Stunden.
Religion	2		2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	2		2	3 R: 1	2 R: 2	2 R: 2	4	—	—	20
Englisch	2		2	R: 3	R: 3	R: 3	—	—	—	13
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Erdkunde		3	3	2	2	2	2	—	—	14
				1	1	1	2	2	2	9
Mathematik, bezw. Rechnen	4	4	4	4 R: 1	3 R: 1	3 R: 1	4	4	4	37
Physik	2		2	2 R: 1	—	—	—	—	—	7
Naturkunde	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	—	—	—	—	1			2	2	5
Zeichnen	2			—	2	2	2	2	—	10
Singen	1			—	1			—	—	5
	—			1			—	2		—
Turnen	3		3		3		3	3		15

## 2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Klassen- lehrer von	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Summa der wöchentl. Stunden.
Dr. Dieck, Direktor.	O. I.	2 Religion 6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.									11
Tohte, Professor.	U. I.	5 Latein	6 Griech.	7 Latein	2 Vergil						20
Bieler, Professor.	O. II.	3 Deutsch 2 Horaz	5 Latein	2 Religion 6 Griech. 3 Gesch. u. Erdkde.							21
Eberhardt, Oberlehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik			3 Mathem.	2 Geomet. 2 Rechnen 2 Naturk.			21
Dr. Wortmann, Oberlehrer.	U. II.		3 Deutsch 2 Horaz		2 Religion 5 Latein	6 Griech.		2 Religion 2 Erdkde.			22
Möller (I), Oberlehrer.	—	2 Französisch 2 Englisch		2 Franz.	3 Franz. Realkl.: 3 Engl. 1 Franz.		2 Franz. Realkl.: 2 Franz.		2 Naturk.		22
Dr. Hollaender, Oberlehrer.	—	4 Mathem.			4 Mathem. 2 Physik Realkl.: 1 Mathem. 1 Naturw.	3 Mathem. 2 Naturk. Realkl.: 1 kaufm. Rechnen	Realkl.: 1 kaufm. Rechnen		4 Rechnen		23
Seifarth, Oberlehrer.	O. III.	3 Turnen			3 Deutsch 6 Griech.	2 Deutsch 8 Latein 2 Gesch. 1 Erdkde.					23 + 3
Dr. Schultze, Oberlehrer.	IV.			2 Englisch		2 Franz. Realkl.: 3 Engl. 2 Franz.		3 Deutsch 8 Latein 4 Franz.			24
Nöldeke, Oberlehrer.	U. III.	2 Hebräisch		3 Deutsch 2 Hebr.		2 Religion	2 Deutsch 8 Latein 2 Gesch.	2 Gesch.			23
Brodthage, wiss. Hilfslehrer.	V.			3 Turnen			6 Griech. 3 Turnen		2 Religion 3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkde.		24 + 3
Dr. Lindemann, wiss. Hilfslehrer.	VI.				2 Gesch.		2 Religion 1 Erdkde.			3 Religion 4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkde. 2 Naturk.	24
Möller (II), Lehrer am Gymnasium.	—	2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 4 Rechnen 2 Schreib. 2 Singen 3 Turnen		26 + 3
Dieckmann, Domorganist.	—	1 Singen					1 Singen				3
		Summa									296

## 3. Übersicht über die während des Schuljahres 1901 erledigten Lehraufgaben.

## Ober-Prima.

Religionslehre (gemeinsam mit U. I.): Johannes-Evangelium. — Kirchengeschichte.

Deutsch: Lebensbilder Goethes und Schillers. Schillers Wallenstein, Lessings Hamburgische Dramaturgie, Lessings Nathan, Shakespeares Richard III. und König Lear. Vorträge über neuere Dichtungen. Alle 5 Wochen ein Aufsatz.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Welche Ansichten vom Soldatenstande entwickeln die einzelnen Vertreter desselben in „Wallensteins Lager“? — 2) Wallensteins Pläne. Nach dem 2. Aufzuge der Piccolomini. — 3) Wie erklärt sich Wallensteins Zaudern? — 4) Warum unterliegt Wallenstein im Kampfe mit dem Kaiser? — 5) Principii obsta. — 6) Das Walten des Fluches im Hause Plantagenet. Nach Shakespeares „Richard III.“

Aufgabe für die Reifeprüfung: Worin besteht Wallensteins Schuld, und wie sühnt er sie?

Latein: Tacitus, Germania. Cicero, in Verrem IV. Privatlektüre und unvorbereitetes Übersetzen aus Livius XXVI—XXX. 3 St. — Ergänzende Wiederholungen aus der Grammatik nebst mündlichem Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen, abwechselnd Exercitium oder Extemporale. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. 2 St. — Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung. Horaz, Carm. III. IV, Satiren und Episteln in Auswahl. 2 Stunden.

Griechisch: Sophokles, Antigone. — Ilias XIII—XXIV mit Auslassungen. — Plato, Apologie, Kriton und Schlusskapitel des Phaedon. — Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen, einmal ins Griechische. — Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

Aufgabe für die Reifeprüfung: Plato Rep. I, cap. 2. 3 mit.

Französisch (gemeinsam mit U. I.): Racine; Andromaque. Molière, L'Avare. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übung. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

Englisch (gemeinsam mit U. I.): Longfellow, Evangeline. Southey, Life of Nelson. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Deutschen. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

Hebräisch (gemeinsam mit U. I.): Wiederholung der Formenlehre. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Exodus und II. Reg., Übersetzen und Lernen von Psalmen. Jedes Vierteljahr eine Arbeit.

Geschichte und Erdkunde (gemeinsam mit U. I.): Geschichte der neueren Zeit von 1648 bis zur Gegenwart. Erdkundliche Wiederholungen. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

Mathematik: Der binomische Satz; Fortsetzung der Stereometrie, Trigonometrie des Kugeldreiecks. Koordinatenbegriff und Grundlehren von den Kegelschnitten. Konstruktionsaufgaben; trigonometrische und stereometrische Übungen. Ergänzungen und Zusammenfassung auf allen Gebieten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

- 2 Brüder erben gleichzeitig Kapitalien von 20000 und 10000  $\mathcal{M}$ , die zu 4% auf Zinseszins ausgeliehen sind. Der ältere entnimmt von seinem grösseren Kapital am Ende jedes Jahres 1000  $\mathcal{M}$ , während der jüngere zu seinem kleineren Kapital nach jedem Jahre 1000  $\mathcal{M}$  dazulegt. Wann sind beide Guthaben gleich gross?
- In einem gleichseitigen Viereck von der Seite  $a$  ist ein Winkel  $60^\circ$ . Die zugehörige Ecke ist mit den Mitten der Gegenseiten verbunden, der Winkel dadurch in 3 Teile geteilt. Wie gross sind die Teile; wie gross die Verbindungslinien?
- In einem geraden Kegelstumpf mit den Radien  $4c$  und  $3c$  und der Höhe  $h$  liegen 2 Kegel, die über den Grundkreisen des Kegelstumpfs stehen und einen Punkt der Achse zur gemeinsamen Spitze haben. Wo liegt dieser Punkt, wenn die beiden Kegel gleiche Mäntel haben? Wie verhalten sich die Inhalte der Kegel? ( $c=1$ ,  $h=\frac{91}{12}$ )
- Ein Dreieck zu konstruieren, von dem gegeben ist eine Mittellinie  $t_c$ , die Differenz  $\delta$  der Winkel, die der zugehörigen Seite anliegen, und der Radius  $r$  des Umkreises.

Physik (gemeinsam mit U. I.): Mechanik. Mathemat. Geographie. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

**Unter-Prima.**

Religionslehre: S. O. I.

Deutsch: Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte des 16.—18. Jahrhunderts. Einige Oden Klopstocks. Lessings Laokoon. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Braut von Messina. Sappho. Vorträge. Alle 5 Wochen ein Aufsatz.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Sturm und Krieg (ein Vergleich). 2) Nil mortalius ardui est. 3) Wodurch sucht Klopstock in seinen Oden das Vaterlandsgefühl der Deutschen zu wecken? 4) In welchen Stücken weichen die Künstler bei der Darstellung des Laokoon von Vergil ab und mit welchem Rechte? (Klassenarbeit.) 5) Thersites. 6) Wie hat Schiller in dem „Eleusischen Fest“ den Einfluss des Ackerbaus auf die Bildung der Menschen dargestellt. 7) Schön ist der Friede, aber der Krieg hat auch seine Ehre. 8) Mit welcher Berechtigung gilt für Isabella in Schillers Braut von Messina der Ausspruch des Chores: „Noch niemand entfloh dem verhängten Geschick; Und wer sich vermisst, es klüglich zu wenden, der muss es selber erbauend vollenden?“ (Klassenaufsatz.)

Latein: Tacitus, Annales I und II in Auswahl. Cicero, de officiis, I und III, Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Privatlektüre: Livius XXIV und XXV. 3 Stunden. Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Deutschen, abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. 2 Stunden. Jedes Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung. Horaz, Oden Buch 1 u. 2 in Auswahl und einige Satiren. 2 Stunden.

Griechisch: Homer, Ilias I—XII (VII—XII mit Auswahl). Sophokles, Antigone. Platon, Euthyphron und Laches. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung, meistens aus dem Griechischen ins Deutsche. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

Französisch:

Englisch:

Hebräisch:

Geschichte und Erdkunde:

S. O. I.

Mathematik: Arithmetische, geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen. Aufbau des arithmetischen Lehrganges bis zu den complexen Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie, Konstruktionsaufgaben, Stereometrie. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Physik: S. O. I.

**Ober-Sekunda.**

Religionslehre: Apostelgeschichte. Jacobusbrief. Galaterbrief. 1. Korintherbrief. 1. Johannesbrief. Wiederholungen.

Deutsch: Nibelungenlied. Ausblick auf die germanischen Sagenkreise. Höfische Epik und Lyrik. Götz v. Berlichingen. Schillers Jugenddramen. Maria Stuart. Vorträge. 8 Aufsätze.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Heute rot, morgen tot. 2) Warum Siegfried erschlagen ward. 3) Chriemhildens Rache. (Klassenaufsatz.) 4) Markgraf Rüdiger. 5) Das höfische Epos. 6) Wie singt Walther von der Vogelweide von Natur und Minne? 7) Was bewirkt die Versöhnung zwischen Götz und Weislingen? und was Weislingens neuen Treubruch? 8) Die drei Einheiten des Ortes, der Zeit und der Handlung in Goethes „Götz“. (Klassenaufsatz.)

Latein: Cicero, Cato maior. Sallust, Bellum Ingurthinum. Vergil, Aeneis, Auswahl nach einem Kanon. Wiederholungen aus der Grammatik. Lernen der Phrasen 1—300 (mit dem grössten Teil der Anmerkungen) und mündliches Übersetzen aus Ostermann-Müller, V. Teil. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen, abwechselnd Exerctium und Extemporale. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

Griechisch: Herodot, Auswahl. Xenophon, Memorabilien in Auswahl. 3 Stunden. Odyssee Buch VII bis XXIV in Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Stunden. Tempora und Modi. Infinitiv und Particip. Alle 14 Tage Übersetzungen aus dem Griechischen, abwechselnd mit kurzen Übersetzungen in das Griechische. 1 Stunde. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

Französisch: Lamartine, Captivité, Procès et Mort de Louis XVI. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Ergänzung des syntakt. Lehrstoffes, Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übung, abwechselnd aus und in das Französische; auch nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

Englisch: Tending: Formenlehre § 1—38; das Allernotwendigste aus der Syntax. Lektüre: Kapitel des vorbereit. Kursus nach Auswahl und „Three men in a boat“. Einige Gedichte, Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

Hebräisch: Formenlehre. Übersetzen nach Strack.

Geschichte und Erdkunde: Griechische Geschichte bis Alexanders d. Gr. Tod. Römische Geschichte bis Augustus. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung. 3 Stunden. In jedem Halbjahr 6 Stunden geographische Wiederholungen.

Mathematik: Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Planimetrie: Einiges über harmon. Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie, Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie: Goniometrie, einfache Dreiecksberechnungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Physik: Einiges aus der Chemie. Wärmelehre nebst Anwendung auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

**Unter-Sekunda.**

Religionslehre: Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Alten Testamente, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften. Lesen und Erklärung des Evangeliums Lucae nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern und des Katechismus.

Deutsch: Hermann und Dorothea. Jungfrau von Orleans. Die Dichtung der Befreiungskriege. Poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Die Thätigkeit Albrechts des Bären als Markgraf. — 2) Wie kam die Mutter Hermanns in dem Epos „Hermann und Dorothea“ zu ihrem Gatten? — 3) Was hat Dorothea erlebt, ehe sie Hermann kennen lernt? — 4) Welches Bild der Lage Frankreichs erhalten wir durch den Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans? (Klassenaufsatz.) — 5) Wodurch weiss Vergil unser Interesse für Laokoon zu erwecken? — 6) Johanna, eine Seherin und gottgesandte Prophetin. — 7) Die Elemente lassen das Gebild der Menschenhand. — 8) Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! — 9) Ja, der Krieg verschlingt die Besten. (Klassenaufsatz.)

Latein: Lektüre: Ciceros Rede pro Roscio, Livius Buch 7 bis 9 in Auswahl. Vergil, Aeneis, Auswahl nach einem Kanon. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Lernen wichtiger Phrasen; synonymische Unterscheidungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

Griechisch: Xenophon, Anabasis (IV u. V) und Hellenika (I u. II), Auswahl. Odyssee I, V u. VI. Syntax des Nomens, die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, vorwiegend Klassenarbeiten. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

- Französisch:** Die wichtigsten syntakt. Gesetze, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, Infinitiv, Participien, Fürwörter, Vergleichungssätze, Negationen. Lektüre aus Lüdecking II. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen, auch nachahmende Wiedergaben von Gelesenem. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.
- Geschichte:** Deutsch-preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Wiederholung der brandenburg-preussischen Geschichte nach einem Kanon. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.
- Erdkunde:** Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Eine kleine Ausarbeitung.
- Mathematik:** Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionen gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang und Inhalt. Konstruktionsaufgaben.
- Physik:** Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizitätslehre in experimenteller Behandlung. Anfangsgründe der Chemie und Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

#### Ober-Tertia.

- Religionslehre:** Entwicklung des Reiches Gottes im neuen Bunde: Abschnitte aus den vier Evangelien. Eingehende Behandlung der Gleichnisse und der Bergpredigt, deren Inhalt zum Teil eingepägt wurde. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholungen aus dem Katechismus. Sprüche. Lieder.
- Deutsch:** Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche; Körners Zriny. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter und über die poetischen Formen und Gattungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung.
- Latein:** Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Caesar, Bell. Gall. V-VII. Ovid, Metamorph., Auswahl. Jede Woche eine Übersetzung aus dem Deutschen, dafür gelegentlich eine Übersetzung ins Deutsche. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.
- Griechisch:** Die verba liquida, die Verba auf  $\mu$  und die wichtigsten unregelmässigen Verba; Präpositionen. Wiederholungen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenem. Lektüre, anfangs aus dem Übungsbuche, dann Xenophons Anabasis I u. II. Jede Woche eine Übersetzung ins Griechische.
- Französisch:** Die unregelmässigen Verba nach Ulbrich, Regeln über die Wortstellung. Wiederholung der früheren Pensens, Sprechübungen. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Lüdecking, Teil I. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.
- Geschichte:** Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Jahre 1740, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.
- Erdkunde:** Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Eine kleine Ausarbeitung.
- Mathematik:** Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Ergänzung des in U. III Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit und Figuren, Berechnung von Flächen. Konstruktionsaufgaben.
- Naturkunde:** Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Einfache Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger, luftförmiger Körper und aus der Wärmelehre. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

#### Unter-Tertia.

- Religionslehre:** Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen ausgewählter Abschnitte aus dem Alten Testament, darunter auch Psalmen und mehrere Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der anderen Hauptstücke. 4 neue Kirchenlieder.
- Deutsch:** Zusammenfassung und Vertiefung der grammatischen Aufgaben der 3 unteren Klassen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.
- Latein:** Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Aus Caesar bell. gall. I-IV. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.
- Griechisch:** Regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an das Gelesene. Wortschatz. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.
- Französisch:** Fortgesetzte Einübung der regelm. Conjugation, besonders der fragenden und verneinenden Formen in Verbindung mit Fürwörtern. Befestigung und Erweiterung der Lehr-aufgabe von IV. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Im letzten Vierteljahr Lektüre aus Porchat, Trois mois sous la neige. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.
- Geschichte:** Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.
- Erdkunde:** Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen. Eine kleine Ausarbeitung.
- Mathematik:** Die 4 Grundrechnungsarten mit absoluten und relativen Zahlen, leichtere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Wiederholung der Lehre vom Dreieck. Die Lehre von den Parallelogrammen, Sehnen und Winkeln im Kreise. Konstruktionsübungen.
- Naturkunde:** Beschreibung und Vergleichung der Getreidegräser, einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

#### Quarta.

- Religionslehre:** Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen ausgewählter Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Erklärung Luthers. 4 neue Kirchenlieder; Wiederholungen.
- Deutsch:** Der zusammengesetzte Satz; zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lektüre aus dem Lesebuche, besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder Diktat.
- Latein:** Grammatik 4 St. Lektüre 4 St. Wiederholung der Formenlehre; das Wesentliche der Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Als Lektüre ausgewählte Abschnitte aus Schmidt-Lierse. Jede Woche eine Übersetzung aus dem Deutschen. Jedes Vierteljahr dafür eine Übersetzung ins Deutsche.
- Französisch:** Regelmässige Formenlehre nach Ulbrichs Elementarbuch § 1-26, Lesestücke Nr. 1-16 im Anhang nach Auswahl. Lese- und Sprechübungen. Jede Woche eine Arbeit, entweder Übersetzung aus dem Deutschen oder französisches Diktat.

- Geschichte:** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.
- Erdkunde:** Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.
- Geometrie und Rechnen:** Geometrie: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken, nebst Übungen im Gebrauch von Lineal und Zirkel. — Rechnen: Dezimalrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, besonders Prozent- und Zinsrechnung.
- Naturkunde:** Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System. — Zoologie: Wiederholung über Wirbeltiere. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

#### Quinta.

- Religionslehre:** Biblische Geschichte des Neuen Testaments. 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung. Sprüche. 4 neue Kirchenlieder. Wiederholungen.
- Deutsch:** Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Jede Woche ein Diktat oder eine schriftliche Nacherzählung. — 1 St. Geschichte: Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis Pyrrhus).
- Latein:** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige im Anschluss an Schmidts Elementarbuch. Elementarste syntaktische Regeln. Konstruieren. acc. c. inf., part. coni., abl. absol. etc. Wortschatz. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder eine schriftliche Hausarbeit.
- Erdkunde:** Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Einführung in das Verständnis des Globus, der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.
- Rechnen:** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Aufgaben aus der Regeldetri.
- Naturkunde:** Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

#### Sexta.

- Religionslehre:** Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Zahn. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Erklärung und des 3. ohne Erklärung. Eine Anzahl Sprüche und 4 Kirchenlieder.
- Deutsch:** Redeteile, Deklination und Conjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre von einfachem Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat. — 1 St. Geschichte: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.
- Latein:** Regelmässige Formenlehre im Anschluss an Schmidts Elementarbuch. Aneignung eines nach Auswahl und Umfang sorgfältig bemessenen Vokabelschatzes. Einfache syntaktische Regeln. Wöchentlich eine selbständige Klassenarbeit; im 2. Halbjahr auch Hausarbeiten.
- Erdkunde:** Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa (ohne Lehrbuch).

- Rechnen:** Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Masse und Gewichte. Resolvieren und Reduzieren. Einfache Regeldetri in ganzen Zahlen.
- Naturkunde:** 1. Halbjahr: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, nicht erkennbarer Blütenstauden und Früchte. 2. Halbjahr: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen, schematischen Zeichnen des Beobachteten.

### Ersatzunterricht für das Griechische in U. II, O. III und U. III.

#### Unter-Sekunda.

- Englisch,** 3 St.: Syntax nach Gesenius-Regel I, cap. 22—30 mit Auswahl. Block, A Tour in the Scottish Highlands. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 8 Tage eine Übersetzung aus dem Deutschen, Diktate. Jedes Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.
- Französisch,** 1 St.: Wiederholung der Lehraufgaben der O. III. Syntaktische Hauptgesetze über die Fürwörter. Lektüre aus Lüdeking II. Sprechübungen über Vorkommnisse des täglichen Lebens.
- Mathematik,** 1 St.: Kaufmännisches Rechnen. Trigonometrie.
- Naturwissenschaften,** 1 St.: Einfache Erscheinungen aus der Akustik und Optik.

#### Ober-Tertia.

- Englisch,** 3 St.: Gesenius-Regel, cap. 17—22; daneben ausgewählte Abschnitte aus Wershoven „Great Inventors and Explorers.“ Einige leichte kaufmännische Briefe. Alle Woche eine schriftliche Klassenarbeit. Alle Halbjahre eine kleine Arbeit. Wiederholungen des früheren Kursus. Sprechübungen 153—178. 184—244.
- Französisch,** 2 St.: Ulbrich, Grammatik. Ausgewählte Stücke aus Ulbrichs Übungsbuch und Lüdeking, Teil I. Sprechübungen, Lektüre und Erlernen einiger Gedichte.
- Rechnen und Mathematik,** 1 St.: Kaufmännisches Rechnen, Berechnung von Körperinhalten, das Notwendigste über Wurzelgrössen.

#### Unter-Tertia.

- Englisch,** 3 St.: Gesenius-Regel, cap. 1—13. Regelmässige Formenlehre und das Wichtigste der unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Erklärung der Formen dient. Jede Woche eine Übersetzung aus dem Deutschen. Diktate. Sprechübungen.
- Französisch,** 2 St.: Wiederholung der Lehraufgaben von IV; avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten, wichtigste unregelmässige Zeitwörter. Übersetzungen. Sprechübungen.
- Rechnen und Mathematik,** 1 St.: Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. Abgekürztes Rechnen.

An diesem Ersatzunterrichte nahmen teil in U. II 2, in O. III 9, in U. III 9 Schüler.

### Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 227, im Winter 224 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 9, im Winter 11	im Sommer —, im Winter 1
aus anderen Gründen . . . . .	„ „ —, „ „ —	„ „ —, „ „ —
Zusammen	im Sommer 9, im Winter 11	im Sommer —, im Winter 1
also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im Sommer 4 0/0, im Winter 5 0/0	im Sommer 0,0 0/0, im Winter 0,4 0/0

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 19, zur grössten 66 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Seifarh in der I., wiss. Hilfslehrer Brodthage in der II. und III., Lehrer Möller (II) in der IV. und V. Abteilung.

Geturnt wurde bei günstiger Witterung auf dem vor dem Schulgebäude liegenden Turnplatze, sonst in der Turnhalle, die unmittelbar daran stösst. Turnhalle und Turnplatz gehören zur Schule und werden uneingeschränkt von ihr benutzt. Die Anstalt ist in der günstigen Lage, dass ihr im unmittelbaren Anschluss an den Schulhof auch ein geräumiger Spielplatz zur Verfügung steht. Dort wurden von allen Klassen Turnspiele in Verbindung mit dem Turnunterrichte geübt, ausserdem vereinigten sich Schüler der unteren und mittleren Klassen in der schulfreien Zeit häufig zu freiwilligen Spielen.

Den Schülern der oberen Klassen ist in dem hier bestehenden „Gymnasial-Turnvereine“ ausser den schulpflichtigen Stunden wöchentlich in 2 Übungsstunden Gelegenheit zu weiterer körperlicher Ausbildung geboten. Im Sommer wird auch hier das Turnspiel gepflegt. Ausserdem besteht jetzt noch ein Tertianer-Turnverein, der gleichfalls 2 besondere Übungsstunden hat.

Bisweilen ziehen die Schüler der oberen Klassen im Sommer zum Fussballspiel auch in die Heide hinaus.

Freischwimmer sind 118 Schüler, 52 0/0 der Gesamtschülerzahl. Von diesen lernten das Schwimmen im Sommer 1901 18 Schüler.

### Fakultativer Zeichenunterricht.

Es beteiligten sich am Zeichenunterrichte im Sommer:

- 2 Oberprimaner, 3 Unterprimaner, 5 Ober-Sekundaner, 8 Unter-Sekundaner, im ganzen: 18 Schüler,  
im Winter:  
2 Oberprimaner, 3 Unterprimaner, 6 Ober-Sekundaner, 10 Unter-Sekundaner, im ganzen: 21 Schüler.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1901.

1. Vom Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium in Hannover, den 6. März: Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 26. Februar betreffend Bestimmungen über Zuerkennung des Einjährigen Zeugnisses. Hervorzuheben ist die Bestimmung 3<sup>b</sup>: „Für diejenigen Schüler einer Gymnasial-Untersekunda, welche unter Befreiung vom griechischen Unterricht an dem für diesen eingeführten Ersatzunterricht regelmässig teilgenommen haben, ist behufs Erlangung des Befähigungszeugnisses

für den einjährig-freiwilligen Dienst nach wie vor das Bestehen einer besonderen Prüfung in den Lehraufgaben des Ersatzunterrichts erforderlich.“

2. Ebd. den 22. März. Schuldienner Schultz erhält die Schuldiennerstelle definitiv vom 1. April 1901 ab.
3. Ebd. den 3. April. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 20. März, nach welchem alle Abiturienten auch der Realgymnasien und Oberrealschulen gleichmässig zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung zugelassen sind.
4. Ebd. den 13. April. Betreffend die neuen Lehrpläne.
5. Ebd. den 3. Mai. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses betreffend Ersatzunterricht für Griechisch.
6. Ebd. den 10. Mai: Mitteilung eines Ministerial-Erlasses betreffend ausserordentliche Bewilligung für den Zeichenunterricht.
7. Ebd. den 15. Mai. Betreffend Neuregelung der Bauangelegenheiten des Kgl. Domgymnasiums. Die Struktur zahlt jährlich eine feste Summe. Die Anordnung und Leitung der Unterhaltungsbauarbeiten geht von der Kgl. Klosterbauverwaltung auf den Kgl. Kreisbauinspektor über.
8. Ebd. den 6. Juni. Betreffend neue Pausenordnung.
9. Ebd. den 10. Juni. Ein Exemplar der neuen Lehrpläne und Lehraufgaben überschickt.
10. Ebd. den 7. August. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses betreffend Verhütung von Unfällen an Übergängen der Kleinbahnen.
11. Ebd. den 20. August. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses: Schüler, die die Aufnahmeprüfung für die Klasse, für die sie angemeldet sind, nicht bestehn, sind nicht ohne weiteres in die nächst untere Klasse zu setzen.
12. Ebd. den 2. November. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses betreffend Verbreitung besserer Kenntnisse über Wettervorhersage.
13. Ebd. den 13. November. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Ober-Sekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

- a. für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).
- b. für das Realgymnasium: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.
- c. für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk anzunehmen, dass sie sich

ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Berathungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.  
Stutt.

14. Ebd. den 14. November. Neue Ordnung der Reifeprüfung.

1902.

15. Ebd. den 11. Februar. Der Direktor wird für den diesjährigen Ostertermin zum Königlichen Kommissar bei der Schlussprüfung der vom Griechischen dispensierten Schüler ernannt.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Während der Osterferien starb am 9. April der bis zu seiner am 1. Juli 1899 erfolgten Pensionierung am Domgymnasium thätige Professor von Ortenberg, der seinen Wohnsitz in Verden behalten hatte. Am 12. April geleiteten ihn die ortsanwesenden Lehrer und Schüler zu Grabe.

Kurz vor Beginn des Schuljahres wurde der bisherige wiss. Hilfslehrer Baumbach als Oberlehrer nach Göttingen berufen. Das Domgymnasium verlor an ihm einen tüchtigen, mit Hingebung seine Aufgabe erfüllenden Lehrer und das Kollegium einen wertgeschätzten und liebgewordenen Genossen. Für seine hiesige Thätigkeit spreche ich ihm den aufrichtigen Dank der Anstalt aus.

In die etatsmässige Hilfslehrerstelle rückte Hilfslehrer Brodthage auf.

Als das Schuljahr am 16. April eröffnet wurde, wurde zwar der zum Ersatz für Oberlehrer Dr. Lehmann hierher aus Preuss.-Friedland berufene Oberlehrer Seifarh in seine neue Stellung eingeführt; aber als neuer wiss. Hilfslehrer konnte erst 8 Tage später der zuletzt in Bielefeld

thätige Dr. Lindemann in das Kollegium eintreten. Gerade der Anfang des Unterrichts besonders in der VI. hatte darunter schwer zu leiden. Auch weiterhin noch wurde der Unterricht stark dadurch gestört, dass anfänglich über die Zahl der von Dr. Lindemann zu erteilenden Unterrichtsstunden Unklarheit herrschte und gewisse Bestimmungen der neuen Lehrpläne erst allmählich bekannt wurden. Nicht nur der Stundenplan musste infolgedessen mehrfach starke Veränderungen erfahren; auch der Unterricht war teilweise neu zu verteilen. Ein Ruhezustand trat für den Unterrichtsbetrieb erst mit der 5. Woche nach Beginn des Schuljahres ein. Ausserdem machten die neuen Lehrpläne selbstverständlich zahlreiche Fachkonferenzen nötig.

Am 7. Mai besuchte der Provinzial-Schulrat Professor Dr. Lenfsen den Unterricht in mehreren Klassen.

Die Pfingstferien dauerten vom 25.—31. Mai.

Gebadet wurde vom 31. Mai bis 10. September.

Am 4. Juni wurde von den Klassen O. II—VI unter Leitung ihrer Lehrer eine vom Wetter durchaus begünstigte Turnfahrt unternommen. Das Ziel derselben war für VI und V Drübber, für IV die Oyle, für O. und U. III Barsinghausen - Nemdorf im Deister und für O. und U. II Bückeberg-Porta Westfalica. Den Primanern war wieder eine zweitägige Turnfahrt bewilligt. Unter Führung des Unterzeichneten und des Oberlehrers Dr. Hollaender gingen sie am 4. Juni von Leopoldsthal, bis wohin die Bahn benutzt war, über den Velmerstoot, Veldrom und Kohlstädt nach den Extersteinen, wo die Nacht zugebracht wurde. Am folgenden Tage wanderten sie über die grosse Egge, Kreuzkrug und Johannaberg nach der Grotenburg und von dort nach Detmold, von wo aus die Rückfahrt angetreten wurde. Das Wetter begünstigte die Turnfahrt in hohem Masse.

Am 7. Juni erkrankte Professor Tohte so schwer, dass er Urlaub nehmen und erst nach den grossen Ferien seine Thätigkeit wieder aufnehmen konnte.

Die Sommerferien dauerten vom 29. Juni bis zum 30. Juli.

Für die Zeit vom 30. Juli bis 17. August war der Unterzeichnete aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt.

Am 1. August fiel wegen grosser Hitze der Nachmittagsunterricht aus.

Der Sedantag wurde in gewohnter Weise gefeiert.

Die Herbstferien dauerten vom 28. September bis 15. Oktober.

Am 2. November führten Schüler der oberen Klassen im Himmelskampschen Saale Gutzkows „Zopf und Schwert“ auf. An die Aufführung schloss sich ein Schülerball an.

Vom 22. November an wurde der Vormittagsunterricht in die Zeit von 8 Uhr 30 Min. bis 12 Uhr 10 Min., bzw. bis 12 Uhr 55 Min., bzw. bis 1 Uhr verlegt. Die Morgenandacht begann in dieser Zeit um 8 Uhr 20 Min. Zur alten Ordnung konnte am 10. Februar zurückgekehrt werden.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 20. Dezember bis 3. Januar.

Am 27. Januar beging das Domgymnasium die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch einen Festaktus, bei dem Oberlehrer Dr. Wortmann die Festrede hielt, welche über den Charakter des deutschen Volkes im Spiegel seiner Sprache handelte.

Am 18. Februar wurde unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrat Professor Dr. Lenfsen die mündliche Reifeprüfung abgehalten, nachdem die schriftlichen Prüfungsarbeiten in der Zeit vom 20. bis 25. Januar angefertigt worden waren. Von den 11 in die Prüfung eingetretenen Oberprimanern erhielten 9 das Zeugnis der Reife. Am 8. März wurden die Abiturienten feierlich entlassen.

Ausser der Vertretung des Prof. Tohte in den 3 Wochen vom 7. bis 29. Juni und der des Direktors in den 3 Wochen vom 30. Juli bis 17. August waren noch Vertretungen nötig für den Direktor 2 Tage, Prof. Tohte 2 Tage, Oberlehrer Möller I 6 Tage, Oberl. Hollaender 7 Tage, Hüflsl. Brodthage 10 Tage, Hüflsl. Lindemann 26 Tage, Möller II 1½ Tag.



## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1902.

	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901 . . .	6	12	17	34	28	31	41	28	29	226
2. Abgang bis z. Schlusse des Schulj. 1900	6	—	3	8	4	2	5	3	2	33
3 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	7	17	17	21	27	24	24	—	147
3 <sup>b</sup> . „ „ Aufnahme zu Ostern	1	—	1	—	2	3	3	1	23	34
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1901	11	9	25	26	30	38	36	26	26	227
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	1	—	—	—	—	—	1	(1)	2
6. Abgang im Sommersemester . . .	—	1	1	2	1	3	1	(1)	1	9
7 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 <sup>b</sup> . „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	—	1	—	—	—	1	4
8. Frequenz am Anf. des Wintersemesters	11	10	25	24	30	35	35	26	28	224
9. Zugang im Wintersemester . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester*) . . .	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1902 . . .	11	10	25	24	30	35	32	26	28	221
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	18,8	18,5	17,9	16,8	15,7	14,1	13,1	11,8	10,8	—

\*) Bis zum 1. Februar 1902.

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters .	222	2	—	3	127	97	3
2. Am Anfang des Wintersemesters .	219	2	—	3	122	100	2
3. Am 1. Februar 1902 . . . . .	217	2	—	3	120	100	2

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1901: 22, Michaelis 1901: 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 7, Michaelis: 2 Schüler.

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

Die Reifeprüfung bestanden am 18. Februar 1902:

Seit Ostern 1816 fide. №	Name	Geburts-tag	Geburtsort	Be-kenntnis	Des Vaters		Jahre des Aufenthalts		Erwählter Beruf, bzw. Studium.
					Stand	Wohnort	auf der Schule	in Prima	
929	Dietrich Mahnke	17. 10. 1884	Verden	luth.	Buchbinder-Meister	Verden	8	2	Neuere und orientalische Sprachen
930	Karl Bode	31. 8. 1883	Lüchow	luth.	Landgerichts-Obersekretär	Verden	6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	2	Neuere Sprachen
931	Rudolf Wiesen	4. 8. 1883	Himbergen	luth.	Kaufmann	Nienburg a. W.	3	2	Hochbau
932	Johannes Wolff	1. 8. 1884	Lachem	luth.	Superintendent	Rotenburg i. H.	9	2	Theologie
933	Adolf Fitschen	11. 3. 1883	Posthausen	luth.	† Pastor	Oyten	8	2	Jura
934	Georg Matthaei	12. 7. 1882	Verden	luth.	† Medizinalrat	Verden	10	2	Theologie
935	Max Blieffert	6. 4. 1881	Flensburg	luth.	Postmeister	Otterndorf	2	2	Baufach
936	Christel Glander	22. 12. 1882	Verden	luth.	Brennerei-besitzer	Verden	10	2	Jura
937	Johann Sosat	28. 8. 1882	Bremen	ev.	Rentner	Bremen	1	1	Technik

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

## 1. Vermehrung der Bibliothek.

## 1) Lehrer-Bibliothek.

## A. Geschenke.

Von Seiner Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. 4. Jahrgang. Berlin und Leipzig 1900. — Reproduktion eines Blattes aus einer Merseburger Bibelhandschrift des 13. Jahrhunderts, herausgegeben vom Verein zur Erhaltung der Denkmäler in der Provinz Sachsen. — Knopf, die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung. Berlin 1900. — Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover: v. Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 10. Jahrgang. Leipzig 1901. — Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen. Jahrgang 1901. Hannover. — Vom Naturwissenschaftlichen Verein zu Bremen: Abhandlungen dieses Vereins. 15. Bd., 3. Heft. 17. Bd., 1. Heft. — Von der Geographischen Gesellschaft zu Bremen: Deutsche geographische Blätter. Herausgegeben von der genannten Gesellschaft. Bd. 24. Bremen 1901. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Hollaender hier: Heuckenamp, Die Bibliothek des Königlichen Romanischen Seminars an der Universität Halle 1875-1900. Halle 1901. — Von dem Herrn Verfasser: Philippi, Kunstgeschichtliche Einzeldarstellungen. 6. Bd., 1. u. 2. Buch. Leipzig und Berlin 1901. — Von dem Herrn Herausgeber: Perthes, Geographischer Anzeiger. Jahrgang 1901. Gotha. — Von den Herren Verlegern: Die Kunst im Leben des Kindes. Katalog der Ausstellung im Hause der Berliner Secession im März 1901. Leipzig und Berlin, Seemann. — Jürgens, Ein Amtsbuch des Klosters Walsrode. Hannover, Schaper. 1899.

## B. Aus eigenen Mitteln angeschafft.

Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Jahrgang 1901. Berlin. — Zarncke, Litterarisches Zentralblatt für Deutschland. 52. Jahrgang. Leipzig 1901. — Ilberg und Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur. 4. Jahrgang. Leipzig 1901. — Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 55. Jahrgang. Berlin 1901. — Uhlig, Das humanistische Gymnasium. 12. Jahrgang. Heidelberg 1901. — Lyon, Zeitschrift für

den deutschen Unterricht. 15. Jahrgang. Leipzig 1901. — Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Bd. 106 u. 107. Braunschweig 1901. — Seeliger, Historische Vierteljahrschrift Jahrgang 1901. Leipzig. — Kayser, Zeitschrift des Vereins für niedersächsische Kirchengeschichte. 6. Jahrgang. Braunschweig 1901. — Archäologischer Anzeiger. Jahrgang 1901. Berlin. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. 32. Jahrgang. Leipzig 1901. — Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. 20. Jahrgang. Berlin 1901. — v. Wilamowitz-Moellendorff, Reden und Vorträge. Berlin 1901. — Marti, Kurzer Hand-Kommentar zum Alten Testament. 13.—16. Lief. Tübingen, Freiburg i. B. und Leipzig 1901. — Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten 3 Jahrhunderte. Herausgegeben von der Kirchenväter-Kommission der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften. Bd. 3—5: Origenes Bd. 3. Adamantius. Das Buch Henoch. Leipzig 1901. — Ueberweg, Grundriss der Geschichte der Philosophie. 8. Auflage von Heinze. 2. Teil. Berlin 1898. — Fischer, Geschichte der neueren Philosophie. Jubiläumsausgabe. 8. Bd. (Hegel), 1. u. 2. Teil. Heidelberg 1901. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, Berlin, 6. bis 8. Juni 1900. Halle 1901. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen. Halle 1901. 2 Exemplare. — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher. Berlin und Leipzig 1901. — Böckh und Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preussen. Halle 1901. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 15. Jahrgang (1900). Berlin 1901. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen. 61. Bd. Berlin 1901. — Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge. Heft 67—70. Halle 1901. 1902. — Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung. München 1901. — Münch, Neue pädagogische Beiträge. Berlin 1893. — Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst an höheren Schulen. 2. Aufl. Berlin 1896. — Münch, Über Menschenart und Jugendbildung. Berlin 1900. — Weissenfels, Kernfragen des höheren Unterrichts. Berlin 1901. — Tadd, Neue Wege zur künstlerischen Erziehung der Jugend. Leipzig 1900. — Pauly, Real-Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung von Wissowa. 8. Halbband. Stuttgart 1901. — Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lief. 44 und 45. Leipzig 1901. — Meyer, Griechische Grammatik. 3. Aufl. Leipzig 1896. — Meyer, Handbuch der griechischen Etymologie. 1. Bd. Leipzig 1901. — Grimm, Homers Ilias. 2 Bde. Berlin 1890. 1895. — Kammer, Ein ästhetischer Kommentar zu Homers Ilias. 2. Auflage. Paderborn 1901. — Thesaurus linguae Latinae. Vol. I fasc. 2. 3. Vol. II fasc. 2 Lipsiae 1901. — Perthes, Lateinische Wortkunde im Anschluss an Caesars Bellum Gallicum. 2 Abteilungen 3. bezw. 2. Aufl. von Gillhausen. Berlin 1892. 1891. — Kettner, Die Episteln des Horaz. Berlin 1900. — Gröber, Grundriss der romanischen Philologie. 2. Bd., 3. Abt., 4. Lief. u. 1. Abt., 4. Lief. Strassburg 1901. — Lee, William Shakespeare. Durchgesehen und eingeleitet von Wülker. Leipzig 1901. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. X. Bd., 6. u. 7. Lief. XIII. Bd., 1. Lief. Leipzig 1901. — Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin Sophie von Sachsen. Bd. 13, 2. 23. III. Abt., Bd. 12. IV. Abt., Bd. 22. 24. 25. Weimar 1901. — Hehn, Über Goethes Hermann und Dorothea. 2. Aufl. Stuttgart 1898. — Frick und Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern. 5. Bd.: Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. 4. Abt. Gera und Leipzig 1899. — Bartels, Die deutsche Dichtung der Gegenwart. 4. Aufl. Leipzig 1901. — Waag, Bedeutungsentwicklung unseres Wortschatzes. Lehr i. B. 1901. — Heyne, Das deutsche Wohnungswesen von den ältesten geschichtlichen Zeiten bis zum 16. Jahrhundert. Bd. 1. 2. Leipzig 1899. 1901. — Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex Monum. Germ. histor. separatim editi. Joannis Codagnelli Annales Placentini. Hannov. et Lips. 1901. — v. Erckert, Wanderungen und Siedelungen der germanischen Stämme in Mittel-Europa von der ältesten Zeit bis auf Karl d. Gr. 12 Kartenblätter. Berlin 1901. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. 1. Ergänzungsband. Berlin 1902. — Lehmann, Geographische Charakterbilder. Nr. 27. 30—41. Leipzig, o. J. — Geistbeck und Engleder, Geographische Typenbilder. 3 Bl.: Nizza, Rauhe Alb, Hardanger Fjord. Dresden, o. J. — Steffen, Streifzüge durch Grossbritannien. Aus dem Schwedischen von Reyher. Stuttgart 1896. — Höck, Der gegenwärtige Stand unserer Kenntnis von der ursprünglichen Verbreitung der angebauten Nutzpflanzen. Leipzig 1900. — Schubert, Mathematische Müssstunden. 3 Bde. Leipzig 1900. — Vonderlinn, Darstellende Geometrie für Bauhandwerker. 1. Teil. Stutt-

gart 1893. — Holzmüller, Elemente der Stereometrie. 2 Bde. Leipzig 1900. — Rudio, Archimedes, Huygens, Lambert, Legendre. Leipzig 1892. — Ostwald, Grundlinien der anorganischen Chemie. Leipzig 1900. — Das Bürgerliche Gesetzbuch. Herausgegeben von Rosenthal. 5. Aufl. Graudenz 1901.

## 2) Schüler-Bibliothek.

### A. Geschenke.

Von Seiner Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Koch und Bork, Deutsches Flottenlesebuch für höhere und mittlere Lehranstalten. Leipzig 1901. — Vom deutschen Flottenverein: Dasselbe.

### B. Aus eigenen Mitteln angeschafft.

Heinemann, Goethe. 2. Aufl. Leipzig 1899. — Kurz, Schillers Heimatjahre. Stuttgart 1901. — v. Wilamowitz-Moellendorff, Griechische Tragödien, übersetzt. 2. Bd.: Orestie. 2. Aufl. Berlin 1901. — Kraepelin, Naturstudien im Garten. Leipzig 1901. — Lentz, Die Kolonien Deutschlands. Karlsruhe 1900.

## 2. Vermehrung der Lehrmittel für den physikalischen und naturwissenschaftlichen Unterricht.

a) Physik. Auftriebapparat, Nicholsons Araeometer. Einige Nebenapparate zum Thermoskop und Gestell zum Aufbewahren derselben.

Ein Kippscher Apparat, Gasometer, pneumatische Wanne, Quecksilberwanne, Gaswaschflasche, verschiedene Gasgeräte, Kautschukutensilien und Chemikalien zum chemischen Unterricht.

b) Naturkunde. 1. Botanik: Einige Nutzhölzer und alpine Stauden für den Schulgarten. 2. Zoologie: Skelette von *Talpa europaea*, *Mustela vulgaris*, *Mus decumanus*, *Cricetus frumentarius*, *Testudo graeca*, *Lacerta viridis*, *Pelias berus*, *Rana temporaria*; Fussskelett von *Phoca vitulina*; ausgestopft: *Cricetus frumentarius*, *Machetes pugnax*, *Cypselus apus*, *Loxia curvirostra*; in Spiritus: *Petromyzon fluviatilis*, *Octopus vulgaris*, *Arion empiricorum*, *Astacus fluviatilis*, *Taenia solium*.

## 3. Vermehrung der Kartensammlung.

Teetz-Gäbler, Wandkarte zu Schillers Jungfrau von Orleans. — Exner u. Baldamus, Schlachtenpläne von Metz. — Baldamus, Europa im 18. Jahrhundert. — Exner u. Baldamus, Schlachtenplan von Leuthen. — Gäbler, Wandkarte von Asien.

## 4. Vermehrung der Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

20 Thongefässe. — 4 irdene Kannen. — 10 verschiedene Gegenstände, wie sie im gewöhnlichen Leben gebraucht werden. — 12 Ständer.

## 5. Anschaffungen für den Turnunterricht.

16 neue Markierstangen. — 1 Stange zum Aufhängen von Geräten. — 25 Paar Keulen.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1) Die sechs Freitisch-Stipendien in Höhe von je 171,30 *M* sind im laufenden Schuljahre vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium an 3 Ober-Primaner, 2 Unter-Primaner und 1 Ober-Sekundaner verliehen gewesen. — 2) An Schulgeld hat das Kgl. Provinzial-Schulkollegium 29 Schülern einen Erlass von zusammen 2520 *M* bewilligt. — 3) Aus den Zinsen des vom Lehrerkollegium gestifteten Stipendienfonds erhielt in diesem Schuljahre ein Ober-Primaner ein Stipendium von 70 *M*. — 4) Die Zinsen der 2000 *M* betragenden Jubiläumstiftung sind in Höhe von 57,75 *M* von dem Lehrerkollegium einem Unter-Sekundaner verliehen worden. — 5) Der Ostern 1880 gegründeten Abiturientenstiftung schenkten die 9 Abiturienten je 3 *M*: im ganzen 27 *M*. Das bei der Sparkasse des vormaligen Amtes Verden belegte Vermögen der Stiftung beträgt jetzt 1378,08 *M*. — 6) Aus der vom Kgl. Konsistorium in Stade verwalteten Hedwig-Dorothea-Stiftung ist in diesem Jahre ein Stipendium im Betrage von 210 *M* an einen Unter-Primaner verliehen worden.



Fächer.	Titel der Bücher u. s. w.	Preis in Mk.	Klassen.
<b>Geschichte:</b>	Jaeger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte . . . . .	gb. 1,40	IV
	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte . . . . .	gb. 2,10	U. III—U. II
	Herbst, Historisches Hilfsbuch. Teil I . . . . .	gb. 2,30	O. II
	„ „ „ „ II . . . . .	gb. 1,80	U. O. I
	„ „ „ „ III . . . . .	gb. 1,90	U. O. I
	Cauer, Geschichtstabellen . . . . .	gb. 0,85	O. II—O. I
Empfohlen: Putzger, Historischer Schulatlas . . . . .	gb. 2,70	IV—O. I	
<b>Erdkunde:</b>	Daniel, Leitfaden . . . . .	gb. 1,20	{ V IV O. II—O. I
	Kirchhoff, Schulgeographie . . . . .	gb. 2,50	U. III—U. II
	Empfohlen: Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten, neueste Auflage . . . . .	gb. 6,00	VI—O. I
<b>Mathematik u. Rechnen:</b>	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. Teil I . . . . .	gb. 2,50	{ VI—IV R.-U. O. III
	„ Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. Teil II . . . . .	gb. 2,50	R.-U. O. III
	Bardey, Aufgabensammlung . . . . .	gb. 3,20	U. III—O. I
	Lieber und v. Lümann, Leitfaden der Elementarmathematik. Teil I . . . . .	gb. 1,80	IV—O. I
	„ „ „ „ Teil III . . . . .	gb. 2,10	U. II—O. I
August, Vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln . . . . .	gb. 1,60	U. II—O. I	
<b>Naturkunde:</b>	Leunis, Analytischer Leitfaden für den ersten wissenschaftlichen Unterricht in der Naturgeschichte. Teil I . . . . .	gb. 2,30	} VI—U. III
	„ „ „ „ Teil II . . . . .	gb. 2,30	
<b>Physik:</b>	Sumpf, Grundriss der Physik. Ausgabe A . . . . .	gb. 3,70	O. III—O. I
<b>Singen:</b>	Billig-Zange, Liederbuch . . . . .	gh. 0,80	VI V

3. Die vom Königl. Provinzial-Schulkollegium für das Schuljahr 1902 festgesetzte Ferienordnung ist folgende:

#### Des Unterrichts

##### Schluss:

##### Wiederbeginn:

- |                      |                            |                        |
|----------------------|----------------------------|------------------------|
| 1. Osterferien:      | Sonnabend, 22. März,       | Dienstag, 8. April;    |
| 2. Pfingstferien:    | Freitag, 16. Mai, mittags, | Donnerstag, 22. Mai;   |
| 3. Sommerferien:     | Sonnabend, 5. Juli,        | Dienstag, 5. August;   |
| 4. Herbstferien:     | Sonnabend, 27. September,  | Dienstag, 14. Oktober; |
| 5. Weihnachtsferien: | Sonnabend, 20. Dezember,   | Mittwoch, 7. Januar.   |

Dem entsprechend wird das laufende Schuljahr am 22. März geschlossen, und das neue Schuljahr beginnt am 8. April morgens 7 Uhr.

4. Ersatzunterricht für die Schüler, die am griechischen Unterrichte nicht teilnehmen sollen, wird auch im kommenden Schuljahre in drei Abteilungen entsprechend den drei Klassen U. III, O. III und U. II erteilt werden.

5. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 7. April, morgens 8 Uhr im Gymnasialgebäude statt.

Soweit Taufschein, Impfschein und letzte Schulzeugnisse der angemeldeten Schüler nicht bereits eingereicht sind, müssen diese Papiere spätestens am Prüfungstage vor Beginn der Prüfung dem Direktor vorgelegt werden.

Es wird in Erinnerung gebracht, dass der § 6 der Schulordnung für das Königl. Dom-Gymnasium lautet: „Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler bedarf der Genehmigung des Direktors. Diesem steht auch das Recht zu, nötigenfalls einen Wohnungswechsel anzuordnen, zu welchem Zwecke er den Eltern oder Vormündern die nötigen Mitteilungen machen wird...“

Verden, Mitte März 1902.

Dr. Dieck, Gymnasial-Direktor.